

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 39. Psalm. Gebeth um die rechte Sterbekunst, als einer gewissen
Arzeney wider Aergernis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525)

Der 38. Psalm.

Bußgebeth, um Erledigung von der schweren Sündenlast.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtnis.
2. Herr, strafe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimme.
3. Denn deine pfeile stecken in mir, und deine hand drücker mich.
4. Es ist nichts gesundes an meinem leibe für deinem dräuen, und ist kein friede in meinen gebeinen für meiner sünde.
5. Denn meine sünden gehen über mein haupt, wie eine schwere last sind sie mir zu schwer worden.
6. Meine wunden stinken und eiteln für meiner thorbheit.
7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen tag gebe ich traurig.
8. Denn meine lenden verborren ganz, und ist nichts gesundes an meinem leibe.
9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen, und heule für unrube meines herzens.
10. Herr, für dir ist alle meine begierde, und mein seuffzen ist dir nicht verborgen.
11. Mein herz bebet, meine kraft hat mich verlassen, und das licht meiner augen ist nicht bey mir.
12. Meine lieben und freunde stehen gegen mir, und scheuen meine plage, und meine nächsten treten ferne.
13. Und die mir nach der seele stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie schaden thun wollen, und geben mit eitel listen um.
14. Ich aber muß seyn, wie ein tauber, und nicht hören, und wie ein stummer, der seinen mund nicht aufthut.
15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine widerrede in seinem munde hat.
16. Aber ich harre, Herr, auf dich; du Herr, mein Gott, wirst erhören.
17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein

fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu leiden gemacht, und mein schmerzen ist immer vor mir.
19. Denn ich zeige meine misserthat an, und sorge für meine sünde.
20. Aber meine feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hasen, sind groß.
21. Und die mir arges thun um gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem guten halte.
22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.
23. Eile mir beizustehen, Herr, meine hülfe.

Der 39. Psalm.

Gebeth um die rechte Sterbekunst, als einer gewissen Arznei wider Aergernis.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen vor Jeduthun.
2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner zunge. Ich will meinen mund zäumen, weil ich muß den gottlosen so vor mir sehen.
3. Ich bin verstummet und still, und schweige der freuden, und muß mein leid in mich freffen.
4. Mein herz ist entbrannt in meinem leibe, und wenn ich daran gedanke, werde ich entzündet: ich rede mit meiner zunge.
5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß.
6. Siehe, meine tage sind einer hand breit bey dir, und mein leben ist wie nichts vor dir, wie gar nichts sind alle menschen, die doch so sicher leben, Sela.
7. Sie gehen daher wie ein schäumen, und machen ihnen viel vergeblicher unrube, sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.
8. Nun, Herr, wozu soll ich mich irren? Ich hoffe auf dich.
9. Errette mich von aller meiner sünde,